



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

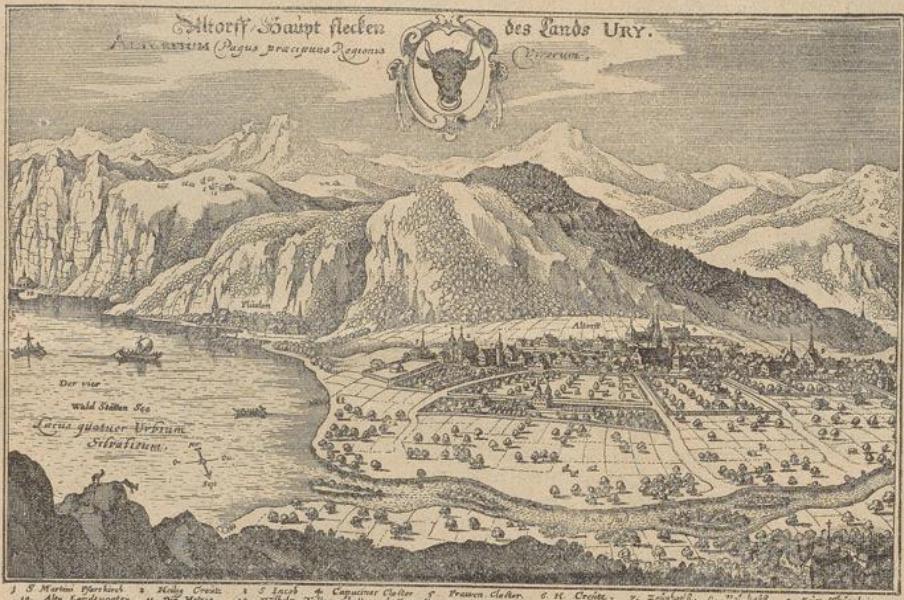
Eine schweizerische Landgemeinde.

---

Wie wir so da saßen, näherte sich aus einem dichten Gebüsch, machte plötzlich einen Sprung und rollte sich mit einem mächtigen Wild am Boden. Ich eilte hinzu und sah, wie der Hund einen Bock an der Kehle hielt, so groß wie er selbst. Derselbe mußte hier offenbar geschlafen haben. Ich versetzte ihm voll Freude, so unerwartet einen festigen Braten bekommen zu haben, einen tödlichen Stoß mit meinem scharfen Aßgai und machte mich sogleich daran, ihm das Fell abzuziehen und ihn auszumaden. Dann schnitten wir große Stücke Fleisch ab, wuschen es im Wasser und begannen es ungelocht zu essen, da wir kein Feuer hatten. Es ist zwar nicht angenehm, ungekochtes Fleisch zu essen, allein der schreckliche Hunger, den wir hatten, vertrieb uns rasch so kleinliche Bedenken und schließlich fühlten wir uns von der kräftigen Nahrung doch ordentlich erquickt.

(Fortsetzung folgt.)

Schwyz; die Urrothstock-Gruppe schließt gegen Unterwalden ab. In der Talsöhle bildet einzig der bezaubernde schöne Bierwaldstättersee einen Verkehrsweg mit den nördlichen Nachbarn. Großartige Naturschönheit reichster Abwechslung erschließt sich da dem Wanderer. Während unten im Tale die Traube reift und die Feige im Freien überwintert, glüht oben auf den Bergen die Alpenrose in wunderbarer Pracht und grüßt die Edelweiß in Gletschers Nähe. Das braunsamige Bauernhaus hebt sich von den tiefgrünen Matten ab. Auf trozigem Fels hat sich die Wettertanne angeflammt. Vom hohen Grat stürzt sich in schäumerndem Gischt des Wildbaches Gletschermilch ins Tal nieder. Und wer kennt nicht die Pracht des unvergleichlich schönen Bierwaldstättersees. Hier in diesen Bergen ist die Wiege der Schweizerfreiheit; hier ist die Geburtsstätte der Alpen-Republik. Hier ist das stillle Gelände am See: das Rütli, wo die Männer der Freiheit in mondhauler Nacht tagten, um zu brechen der Vogtei Macht. Noch hören wir von oben das Glöcklein grüßen von Seelisberges Zaubernden Höhen. Noch sagt uns Bürglen die Kapelle wo der trozige Alper John gewohnt, Wilhelm Tell, und der Turm auf Altdorf Platz erinnert an die Stange, wo der freie Mann dem Geßler den Gruß verweigert. Noch steht die Kapelle auf der Blatte am See, wo der fahrt Sprung aus des Bootes Schiff gelungen. Die Ruinen Alttinghausen-Silenen sind immer noch Zeugen daß hier ein edel Geschlecht gewohnt, dientreu und unentwegt zum schlichten Bau gestanden und gemeinsam die Freiheit des Landes gewahrt.



Altdorf, Hauptort des schwiz. Kantons Uri  
nach einem Kupferstich in Merians Topographia Helvetiae 1654. Seit jener Zeit hat die auf der Höhe des Gotthards entspringende Reuß mit ihren Geisselsmägen den südlichen Teil des Bierwaldstättersees so weit aufgefüllt, daß Altdorf heute ca. 3 Kilometer weit vom Seufer entfernt liegt.

### Eine schweizerische Landsgemeinde.

Von Anton Denier.

Tief in den Bergen drin liegt das Ländchen Uri. Ein wild romantisch Tal mit gletschergekrönten Bergen, mit tiefblauem See. Himmelhöhe Grenzwächter stehen rings herum und schließen das Land gegen all seine Nachbarn ab. Wie eine Fest, trozig gewehrt, hat's der Ewige selbst geschaffen zu einem selbständigen Staate. Nach Süden bildet das Gotthard-Massiv einen mächtigen Grenzwall gegen die Brüder im Tessin, Wallis und Graubünden. Eidgenössische Hilfe hat die großartigen Verkehrswege über die hochalpinen Pässe Gotthard, Furka und Oberalp erstellt. Nach Osten hat die kunstvoll gebaute Klausenstraße den Weg nach Glarus gehobt; ein herrliches Tal, eine großartige Alpenatur ist dadurch neu erschlossen worden. Die Rößstockkette bildet eine gewaltige Mauer gegen

Ist's zu verargen, wenn der Schweizer heute noch mit Stolz und Freude nach diesen geweihten Stätten pilgert! Ist's zu verwundern, wenn der Urner heute noch trutzig seine Freiheit wahrt, mächtig an seinen alten Gewohnheiten hängt! Es sind eben Nachkommen jener Männer, die nie gefragt, wie stark ist der Feind, sondern, wo ist der Feind. Enkel sind's der Helden von Morgarten und Sempach. Heute noch steigen sie mutig von den Bergen herunter, wachsen aus den stillen Tälern heraus, hin an den Ring, Böhligen an der Sand, am ersten Sonntag im Mai. Das ist der Urner Ehrentag — die Landesgemeinde. Da tagen sie, die Männer von Uri, ein freies Volk mit freiem Wort. Da geben sie sich ihre Gesetze, da wählen sie ihre Vorsteher, da beraten sie sich über das Landes Wohl.

Nur noch wenige Kantone haben sich dies in demokratische Recht — die offene Landsgemeinde —

gewahrt. Uri ist stolz darauf und läßt sich an diesem schönsten Tag des Landes nicht rütteln. Immer am ersten Sonntag im Mai, Schlag 11 Uhr, da sammeln sich auf dem Platz in Altdorf — Urus Hauptort — Behörden und Volk. In festlichem Zuge wird auf den eine leichte Stunde entfernten Landsgemeindeplatz zu Böhligen an der Gand, in der Gemeinde Schattdorf hinausgezogen. Voran marschieren die beiden "Tellen", zwei hübsche, kräftige Männer in der kleidlichen Tracht der mittelalterlichen Landsleute. Sie tragen Urus Farben, schwarz und gelb. Vom breitkrämpigen Hut wachsen große, schwarze und gelbe Straußfedern. Auf der Achsel tragen die Männer Urus gewaltige Harsthörner, zwei reich mit Silber besetzte Büffelhörner. Schon in den Chroniken über die ältesten Freiheitsschlachten lesen wir, wie der Stier von Uri zum Schrecken der Feinde brüllte, und später Seegers gesügeltes Wort: wenn das Schlachthorn Urus auf Gottes Hohen erkönte, so zitterte Italien bis in den Stiefel hinab.

Dann folgte die Militärmusik, ihr nach die militärische Ehrenwache mit Urus Banner. Eine herrliche gelb-damastene Fahne mit dem Uri-Stier, Geschenk von Papst Julius II. an die Urner. Strammer als sonst, mit einem Selbstbewußtsein marschiert das Landjägerkorps der Regierung voran. Früher saßen die Herren der Regierung hoch zu Ross, würdevoll im schwarzen Mantel, mit Nebelspalter-Degen an der Seite. Jetzt sitzen sie sicherer im Zweispänner. Neben dem Kutscher hat je ein Landessweibel mit gelb-schwarzem Mantel und mit almodischem Nebelspalter Platz genommen. Sie tragen die Regierungs-Insignien: das Szepter mit dem Reichsapfel, das Schwert der Gerechtigkeit — eine hübsche, alte Wolfsfresse, — das Landbuch, die Gesetzesammlung — und einen gelb-schwarzen Beutel mit den Landes-Siegeln. Hoch zu Ross gewährte ehemals die Regierung einen imponierenden Anblick; dagegen mußte freilich das Rößlein demütiger heimziehen, wenn sein Herr nicht wiedergewählt wurde. Dem offiziellen Zuge folgt ein buntes Gemenge von Einheimischen und Fremden.

Auch das schwere Geschlecht ist in bunter Wahl und in festlichem Schmuck immer gut vertreten. Es ist ja im schönen Monat Mai, wo jede Knospe sich erschließt und manche Herzengewahl getroffen wird.



Der Schweizer Oberst der Artillerie  
Armin Müller,

ein Schwager des derzeitigen Bundespräsidenten, wurde zum Generalinspektor der marokkanischen Polizei ernannt. Die Berufung des Angehörigen eines neutralen Staates auf diesen wichtigen Posten erfolgte in Übereinstimmung mit den auf der Marokko-Konferenz in Algeciras geprägten Beschlüssen.

weiß. An seinen erprobten Vorgesetzten hängt das Volk mit Liebe und hört auf ihr Wort. Die Geistlichkeit greift nur in höchst seltenen Fällen in die Debatten ein. Wird über einen Antrag nicht weiter das Wort verlangt, so schreitet der Landammann zur Abstimmung durchs Handmehr. Die Weibel entscheiden über das „Mehr“. Ist dasselbe zweifelhaft, so findet nach dreimaliger Abstimmung Abzählung statt. Wie es da oft rauscht und braust und wie die Hände in die Höhe fliegen, wenn in wichtigen Fragen die Abstimmung erfolgt.

Eine solche Landsgemeinde ist ein wahrhaft erhebender Tag und fast jedes Jahr kommen Männer von Namen und Rang aus andern Kantonen und selbst aus fremden Landen, um Urus Männer in ihrem Raten und Tagen zu bewundern. Noch unlängst saß dort eine Königin mitten unter Urus Behörden. Sind die Verhandlungsgegenstände abgewickelt, so bewegt sich der Zug wieder in gleicher Ordnung nach

Altdorf zurück. — So tagt ein freies Bauernvolk in schlichter Einfachheit und doch wieder in erhebender Großartigkeit an Urus Landsgemeinde.



Landsgemeinde in Uri.